

Die Londoner TIMES berichtet über Vorbereitungen der Marine und der Luftwaffe Israels für einen möglicherweise mit Atomwaffen geführten Angriff auf die Atomanlagen des Irans.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 155/09 – 17.07.09

Die israelische Marine bereitet sich mit Fahrten durch den Suezkanal auf einen möglichen Angriff auf den Iran vor

Von Sheera Frenkel in Jerusalem

THE TIMES, 16..07.09

(http://www.timesonline.co.uk/tol/news/world/middle_east/article6715412.ece)

Zwei israelische Lenkwaffen-Korvetten haben zehn Tage nach einem atomwaffenfähigen U-Boot den Suezkanal durchfahren – zur Vorbereitung eines möglichen Angriffs auf die Atomanlagen des Irans.

Die Verlegung (der Kriegsschiffe) ins Rote Meer, die von israelischen Offiziellen bestätigt wurde, setzte ein klares Signal, dass Israel seine Atomwaffenträger in kurzer Zeit so platzieren kann, dass der Iran in ihrer Reichweite ist. Sie erfolgte vor einem Langstrecken-Manöver der israelischen Luftwaffe, das noch in diesem Monat in den USA stattfinden wird, und vor dem Test eines Raketenabwehr-Schildes auf einem US-Raketenschießplatz im Pazifischen Ozean.

Israel hat seine Beziehungen zu den arabischen Staaten ausgebaut, die ebenfalls einen atomar bewaffneten Iran fürchten. Besonders seine Beziehungen zu Ägypten seien in diesem Jahr "wegen des gemeinsamen Misstrauens gegen den Iran" (noch) enger geworden, äußerte ein israelischer Diplomat. Israelische Schiffe würden wahrscheinlich auch bei einem Angriff auf den Iran den Suezkanal passieren.

"Diese Vorbereitungen sollten sehr ernst genommen werden, Israel nimmt sich viel Zeit, um sich auf die Komplexität eines Angriffs auf den Iran vorzubereiten. Diese Manöver sind eine Botschaft an den Iran, dass Israel auf dessen Bedrohungen reagieren wird," sagte ein Offizieller des israelischen Verteidigungsministeriums.



Karte aus <http://www.isic.de/columbus/pics/middleeast.gif>
mit eigenen Ergänzungen

Es wird angenommen, dass Israels raketenbestückte U-Boote und seine Flotte modernster Kampffjets mehr als ein Dutzend Ziele mit nuklearem Hintergrund treffen könnten, die mehr als 800 Meilen (1.280 km) von Israel entfernt sind.

Ahmed Aboul Gheit, der ägyptische Außenminister, teilte mit, seine Regierung habe die Durchfahrt der israelischen Schiffe ausdrücklich erlaubt, und ein israelischer Admiral be-

stätigte, dass die Übungen "regulär mit der vollen Kooperation der Ägypter" stattgefunden hätten

Zwei israelische Lenkwaffen-Korvetten der Sa'ar-Klasse und ein U-Boot der Dolphin-Klasse haben den Suezkanal durchfahren. Israel verfügt über sechs U-Boote dieser Klasse, von denen drei nach weit verbreiteter Auffassung Atomraketen tragen können.



Lenkwaffen-Korvette der Eilat Sa'ar-Klasse
<http://www.naval-technology.com/projects/saar5/>



U-Boot der Dolphin-Klasse - Alle Boote dieser Klasse wurden von der BRD an Israel geliefert.
<http://www.naval-technology.com/projects/dolphin/>

Israel wird in Kürze auch eine Rakete des Typs Arrow Interceptor auf einem US-Raketenschießplatz im Pazifischen Ozean testen. Dieses System soll Israel gegen Angriffe mit ballistischen Raketen verteidigen, die vom Iran oder von Syrien ausgehen könnten. Generalleutnant Patrick O'Reilly, der Direktor der Raketenabwehr-Agentur des Pentagons, teilte mit, Israel werde es gegen eine Rakete mit einer Reichweite von 630 Meilen (1.000 km) testen, das sei zu lang für die bisher genutzten Arrow-Testplätze im östlichen Mittelmeer.

Die Israelische Luftwaffe wird mit F-16C Kampffjets an einem Manöver teilnehmen, das noch in diesem Monat auf der Nellis Air Force Base in Nevada stattfindet. C-130 Hercules-Transporter Israels werden sich am Wettfliegen Rodeo 2009 auf der McCord Air Force Base in Washington beteiligen.

"Es ist kein Zufall, dass Israel diese Langstrecken-Manöver öffentlich ankündigt. Es sollen keine Geheimoperationen sein. Mit dieser öffentlichen Demonstration will Israel seine Fähigkeiten unter Beweis stellen," sagte ein Offizieller des Israelischen Verteidigungsministeriums.

Er fügte hinzu, in der Vergangenheit habe die israelische Luftwaffe schon eine ganze Anzahl Langstrecken-Manöver durchgeführt. Vor einem Jahr flogen israelische Flugzeuge in einer solchen Übung bis nach Griechenland, und im Mai gab es Berichte, dass die israelische Luftwaffe über Gibraltar übe. Auch der Anfang des Jahres erfolgte israelischer Luftangriff auf einen Waffenkonvoi im Sudan, der für Militante im Gaza-Streifen bestimmt war, kann als Test für Angriffe auf sich bewegende Konvois angesehen werden.

Die Übungen erfolgen zu einer Zeit, in der westliche Diplomaten Israel Unterstützung für einen Schlag gegen den Iran anbieten, wenn Israel bei der Bildung eines Palästinenser-Staates Zugeständnisse macht.

Wenn Israel zustimme, könnte ein Angriff Israels auf den Iran "noch in diesem Jahr" Realität werden, sagte ein britischer Offizieller.

Nach Aussage von Diplomaten hat Israel auch Konzessionen in der Siedlungspolitik, bei

Geländeforderungen der Palästinenser und in Konflikten mit benachbarten arabischen Staaten angeboten, um Unterstützung für einen etwaigen Angriff auf den Iran zu erhalten.

Israel hat (einer Antwort auf) die iranische Bedrohung Vorrang vor seiner Siedlungspolitik eingeräumt," sagte ein höherer europäischer Diplomat.

Wir haben den nachfolgend abgedruckten Artikel komplett übersetzt und mit Erläuterungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen. Nach den alarmierenden Äußerungen des US-Vizepräsidenten Biden, dass die USA den souveränen Staat Israel nicht an einem Überfall auf den Iran hindern werden, (s. <http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,634431,00.html>) und der offenen US-Unterstützung für die israelischen Angriffsvorbereitungen ist ein Luftkrieg gegen den Iran noch in diesem Jahr in greifbare Nähe gerückt. US-Präsident Obama hat den Termin, bis zu dem der Iran im Atomstreit einlenken soll, um drei Monate bis zum G-20-Gipfel am 24. und 25. September in Pittsburgh, USA, verkürzt. (s. <http://www.uni-kassel.de/fb5/frieden/regionen/Iran/> , Beitrag "Spiel mit dem Feuer") Unsere Leser sollten alle Verbindungen zu Politikern sämtlicher Parteien nutzen und versuchen, die drohende Katastrophe mit unabsehbaren Folgen noch abwenden zu helfen. Niemand soll später sagen, damit habe man nicht rechnen können!

TIMESONLINE

July 16, 2009

Israeli navy in Suez Canal prepares for potential attack on Iran

Sheera Frenkel in Jerusalem

Two Israeli missile class warships have sailed through the Suez Canal ten days after a submarine capable of launching a nuclear missile strike, in preparation for a possible attack on Iran's nuclear facilities.

The deployment into the Red Sea, confirmed by Israeli officials, was a clear signal that Israel was able to put its strike force within range of Iran at short notice. It came before long-range exercises by the Israeli air force in America later this month and the test of a missile defence shield at a US missile range in the Pacific Ocean.

Israel has strengthened ties with Arab nations who also fear a nuclear-armed Iran. In particular, relations with Egypt have grown increasingly strong this year over the "shared mutual distrust of Iran", according to one Israeli diplomat. Israeli naval vessels would likely pass through the Suez Canal for an Iranian strike.

"This is preparation that should be taken seriously. Israel is investing time in preparing itself for the complexity of an attack on Iran. These manoeuvres are a message to Iran that Israel will follow up on its threats," an Israeli defence official said.

It is believed that Israel's missile-equipped submarines, and its fleet of advanced aircraft, could be used to strike at in excess of a dozen nuclear-related targets more than 800 miles from Israel.

Ahmed Aboul Gheit, the Egyptian Foreign Minister, said that his Government explicitly allowed passage of Israeli vessels, and an Israeli admiral said that the drills were "run regularly with the full co-operation of the Egyptians."

Two Israeli Saar class missile boats and a Dolphin class submarine have passed through Suez. Israel has six Dolphin-class submarines, three of which are widely believed to carry nuclear missiles.

Israel will also soon test an Arrow interceptor missile on a US missile range in the Pacific Ocean. The system is designed to defend Israel from ballistic missile attacks by Iran and Syria. Lieutenant-General Patrick O'Reilly, the director of the Pentagon's Missile Defence Agency, said that Israel would test against a target with a range of more than 630 miles (1,000km) — too long for previous Arrow test sites in the eastern Mediterranean.

The Israeli air force, meanwhile, will send F16C fighter jets to participate in exercises at Nellis Air Force base in Nevada this month. Israeli C130 Hercules transport aircraft will also compete in the Rodeo 2009 competition at McChord Air Force base in Washington.

"It is not by chance that Israel is drilling long-range manoeuvres in a public way. This is not a secret operation. This is something that has been published and which will showcase Israel's abilities," said an Israeli defence official.

He added that in the past, Israel had run a number of covert long-range drills. A year ago, Israeli jets flew over Greece in one such drill, while in May, reports surfaced that Israeli air force aircraft were staging exercises over Gibraltar. An Israeli attack on a weapons convoy in Sudan bound for militants in the Gaza Strip earlier this year was also seen as a rehearsal for hitting moving convoys.

The exercises come at a time when Western diplomats are offering support for an Israeli strike on Iran in return for Israeli concessions on the formation of a Palestinian state.

If agreed it would make an Israeli strike on Iran realistic "within the year" said one British official.

Diplomats said that Israel had offered concessions on settlement policy, Palestinian land claims and issues with neighboring Arab states, to facilitate a possible strike on Iran.

"Israel has chosen to place the Iranian threat over its settlements," said a senior European diplomat.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern